

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Kategorien als Determinantien 1

1. In Toth (2018a-c) hatten wir uns mit der ontisch nicht-invarianten Eigenschaft der Determination beschäftigt. Im folgenden wollen wir uns fragen, welche der vier ontischen Kategorien als Determinantien bei Determination fungieren können. Die vier ontischen Kategorien umfassen erstens die drei bereits von Bense (ap. Bense/Walther 1973, S. 80) eingeführten raumsemiotischen Kategorien, nämlich iconisch fungierende Systeme, indexikalisch fungierende Abbildungen und symbolisch fungierende Repertoires, und zweitens die aus der ontischen Systemrelation (vgl. Toth 2015) stammende Kategorie des Abschlusses (E). Während die raumsemiotischen Kategorien objekttheoretisch fungieren, fungiert E interpretantentheoretisch, d.h. es kann zwischen onto-topologisch offenen oder rhematischen, halboffenen oder dicentischen und abgeschlossenen oder argumentischen Abschlüssen unterschieden werden.

2.1. Systeme als Determinantien

2.1.1. Bei Systemen



Rue Pergolese, Paris

2.1.2. Bei Abbildungen



Rue Pascal, Paris

2.1.3. Bei Repertoires



Rue de Sèvres, Paris

2.1.4. Bei Abschlüssen



Rue Cambonne, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Zur Ontik von franz. quai. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018a

Toth, Alfred, Determination 1-10. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018b

Toth, Alfred, Determination bei den invarianten ontisch-geometrischen Relationen 1-5. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018c

1.9.2018